



Modulbeschreibungen 2. Ausbildungsjahr

Vorbereitungsdienst.
Berufliche Schulen.
Bayern.

Herausgeber:

Staatliches Studienseminar für das Lehramt an beruflichen Schulen
Luisenstraße 9
80333 München

Fon: 089 2196673-50

Mail: muenchen@studien-seminar.de

Web: www.studien-seminar.de

Übersicht über die Inhalte des 2. Ausbildungsjahres

Nr.	Inhalt
M 26	<p data-bbox="331 320 813 353">Einführung in das 2. Ausbildungsjahr</p> <ul data-bbox="379 365 1364 589" style="list-style-type: none">- Formales- Organisatorisches (u.a. Modulplan, Unterrichtseinsatz, 3. Lehrprobe)- Reflexion und Neuorientierung (Worauf freue ich mich? Wovor habe ich Respekt?)- Entwicklungsgespräche- Homepage des Studienseminars
M 27	<p data-bbox="331 611 630 645">Unterrichtsentwicklung</p> <ul data-bbox="379 656 1380 1149" style="list-style-type: none">- Didaktische Jahresplanung<ul data-bbox="478 689 1085 801" style="list-style-type: none">o Gestaltungsmöglichkeiten / Erfolgsfaktoreno Schritte zur Erstellungo Nutzen der didaktischen Jahresplanung- Kollegiale Zusammenarbeit<ul data-bbox="478 846 1380 1149" style="list-style-type: none">o Anlässe für kollegiale Zusammenarbeito Zusammenarbeit zur Erstellung von didaktischen Jahresplänen und Unterrichtseinheiteno Zusammenarbeit im Unterricht (z. B. Teamteaching) und im Lernfeldo Zusammenarbeit in Klassenteamso Zusammenarbeit im Fachbereicho Zusammenarbeit in Arbeits- und Projektgruppen
M 28	<p data-bbox="331 1171 917 1205">Gesprächsführung in beruflichen Situationen</p> <ul data-bbox="379 1216 1045 1473" style="list-style-type: none">- Gespräche mit<ul data-bbox="478 1249 925 1473" style="list-style-type: none">o Schülerinnen und Schülerno Elterno Ausbilderinnen und Ausbilderno Kolleginnen und Kollegeno Vorgesetzteno Kooperationspartnerinnen und -partnern
M 29	<p data-bbox="331 1496 949 1529">Gesundheitsförderung und Stressmanagement</p> <ul data-bbox="379 1541 1372 1995" style="list-style-type: none">- Arbeitsbezogene Verhaltens- und Erlebensmuster- Belastungsfaktoren im Lehrberuf- Sinnvolle Stunden- und Pausenplanung- Analyse und Gestaltung von Arbeitsbedingungen und Arbeitsabläufen- Zeitmanagement und Selbstorganisation im Lehrberuf- Arbeitszeit – Unterrichtszeit- Strategien der dienstlichen Erreichbarkeit / achtsame Wahl von digitalen Kommunikationskanälen und -zeiten- Ernährung, Bewegung, Stressregulation- Umgang mit internen und externen Ressourcen- Handlungsfelder an der Schule für gesundheitsförderliche schulische Rahmenbedingungen

M 30	<p>Erlebnispädagogische Arrangements am Lernort Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zielsetzungen der SEP - Angebot an Übungen - Sicherheitsbestimmungen, Aufsichtspflicht - Formen der Qualifizierung
M 31	<p>Individuelle Förderung II</p> <ul style="list-style-type: none"> - Arbeit mit Förderplänen - Lerntagebuch, Portfolio - Beratung und Begleitung von Schülerinnen und Schülern (Entwicklungsgespräche, Zielvereinbarungen) - Plusprogramme, Wettbewerbe, Projekte, Austauschprogramme
M 32	<p>Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten und psychischen Erkrankungen bei Schülerinnen und Schülern</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mögliche Problemfelder: Autismus, Missbrauch, Borderliner usw. - Wie kann ich das erkennen? - Was kann ich tun? (Standardprocedere) - Wo sind meine Grenzen? - An welche Experten kann ich mich wenden? - Wie können Probleme und Hilfestrategien im Klassenverband kommuniziert werden?
M 33	<p>Werte, Toleranz und Demokratie (zweitägig)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lehrkraft als Vorbild - Bedeutung und Bezug zu Grundrechten: <ul style="list-style-type: none"> o Art. 1-19 GG o Art. 20 GG o Art. 79 (3) GG o Art. 131 BV - Wertebildung und Demokratieerziehung im Unterricht - Strukturprinzipien der Bundesrepublik Deutschland - Gewaltenteilung und Partizipationsmöglichkeiten
M 34	<p>Als Lehrkraft achtsam und professionell mit dem Phänomen Depression bei Schülerinnen und Schülern umgehen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Kennzeichen depressiver Störungen - Symptome von Depressionen im Jugendalter - Ursachen depressiver Störungen - Kognitive Verzerrungen bei Schülerinnen und Schülern mit Depression - Risikofaktoren - Spirale möglicher Auswirkungen der Depression - Pädagogische Prävention und Intervention - Kooperation mit dem multiprofessionellen Team (Schulsozialarbeit, Schulpsychologen, Beratungsstellen, ...) - Umgang mit depressiven Schülerinnen und Schülern - Stolpersteine im Umgang mit depressiven Schülerinnen und Schülern - Hilfreiche / nicht hilfreiche Verhaltensweisen / Maßnahmen von Lehrkräften

M 35	<p>Besondere berufliche Anforderungssituationen bewältigen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Analyse und Gestaltung von Arbeitsbedingungen und Arbeitsabläufen - Reflexion beruflicher Anforderungssituationen mit Hilfe des Referenzrahmens - Teamentwicklung an der Schule als Mittel zur persönlichen Entlastung und Professionalisierung - Unterstützungsmöglichkeiten: <ul style="list-style-type: none"> o Kollegiale Hospitation o Kollegiale Beratung o Coaching o Supervision - Krisenintervention (Umgang mit Unfall, Tod, Suizidalität)
M 36	<p>Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rechtsgrundlage für BNE - Basiswissen Energie und Klima - Globale Perspektive - Umsetzung im Unterricht und an der Schule - Aktueller Stand der Diskussion zu Wirkungszusammenhängen und möglichen Maßnahmen
M 37	<p>Dienstrecht und Bewerbungsverfahren</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlegende Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> o Dienstweg o Laufbahnrecht: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Einstellung im Beamten- / Angestelltenverhältnis ▪ Aushilfsverträge / Befristung ▪ Probezeit mit Verkürzungsmöglichkeit, Beförderungsämter, Wartezeiten ▪ Altersgrenzen ▪ Beförderungsmöglichkeiten, Stufensprung, Stufenstopp o Betriebspraktikum o Dienstliche Beurteilungen o Nebentätigkeit o Besoldungsrecht: <ul style="list-style-type: none"> ▪ Besoldung ▪ Leistungsprinzip ▪ Einstieg und Aufstieg in der Grundgehaltstabelle - Optionale Inhalte: <ul style="list-style-type: none"> o Versorgungsrecht <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beihilfe ▪ Teilzeit- / Vollzeittätigkeit ▪ Elternzeit, Beurlaubung, Sabbatjahr ▪ Pensionsalter, Versorgung o Dienstatunfall o Haftung (z. B. im Zusammenhang mit der Aufsichtspflicht), Diensthauptpflichtversicherung - Personalvertretung: Ebenen, Zuständigkeit

M 38	Staatsbürgerliche Bildung, Demokratie- und Werteerziehung im Schulalltag Umsetzen <ul style="list-style-type: none"> - Prüfungsvorbereitung Staatsbürgerliche Bildung - Bearbeitung von Fallsituationen
M 39	Schulische Situationen kompetent bearbeiten <ul style="list-style-type: none"> - Vorgehensweise zur Fallanalyse - Bearbeitung von Fallsituationen - Erfolgsfaktoren / Bewertungskriterien
M 40	Schulrechtliche Fallsituationen kompetent bearbeiten <ul style="list-style-type: none"> - Prüfungsvorbereitung Schulrecht - Bearbeitung von schulrechtlichen Fallsituationen
M 41	Abschlussmodul
M 42	Gedenkstättenpädagogik <ul style="list-style-type: none"> - Gedenkstätten als außerschulischer Lernort der Erinnerungskultur - Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eines Gedenkstättenbesuchs - Menschenrechte, freiheitlich-demokratische Grundordnung, humanes Menschenbild - Mögliche Kooperationspartner: <ul style="list-style-type: none"> o Bayerische Informationsstelle gegen Extremismus (BIGE) o Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Referat VII.2 Antisemitismus- und Extremismusprävention, Erinnerungskultur, Internationale zeithistorische Bildungszusammenarbeit o KZ-Gedenkstätte Flossenbürg - Max Mannheimer Haus, Studienzentrum und Internationales Jugendgästehaus, Dachau

Wahlpflichtmodule	
W 1	Lebensraum Schule: Dem Lernen Raum geben – Schule kreativ gedacht <ul style="list-style-type: none"> - Bedürfnisanalyse der Personengruppen - Theoretische Grundlagen und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten zu unterschiedlichen Raumkonzepten und deren pädagogisch-didaktischen (Raum-) Konzept (Organisationsmodelle, Raum als dritter Pädagoge, etc.) - Auswirkungen des Lern- und Lebensraums auf das Lern- und Sozialverhalten - Entwickeln einer Utopie - Zurück zur Gegenwart: Umsetzungsmöglichkeiten an der eigenen Schule entdecken
W 2	Lernortkooperation im dualen System und in der vollzeitschulischen Ausbildung <ul style="list-style-type: none"> - Einblicke in die betriebliche Ausbildung gewinnen - Ziele, Aufgaben und Erfolgskriterien der Zusammenarbeit mit dem dualen Partner - Auseinandersetzen mit Anforderungen dualer Partner an Schule und Lehrkraft Konzepte und Maßnahmen der Lernortkooperation

W 3	<p>Problemlöse- und Innovationskompetenz erkennen und ausbauen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Begriffsbestimmung von Innovation - Innovationstest - Reflexion der eigenen Innovationskompetenz - Phasen des Innovationsprozesses kombiniert mit der beruflichen Handlungskompetenz - Innovationsmethode: Design Sprint
W 4	<p>Schulentwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen und Bereiche der Schulentwicklung - QmbS als zentrales Instrument der Schulentwicklung - Schulentwicklungsprogramm lt. BayEUG
W 5	<p>Förderung besonderer Lernendengruppen III</p> <ul style="list-style-type: none"> - Interkulturelles Lernen / interkulturelle Erziehung - Ziele der interkulturellen Bildung - Methodische Bausteine / Umsetzungsmöglichkeiten - Schul- und Unterrichtsorganisation - Projekte und Aktionen - Geeignete Themengebiete aus verschiedenen Unterrichtsfächern / Lernfeldern, die Einbettungsmöglichkeiten bieten - Integration von jungen Migrantinnen und Migranten an beruflichen Schulen als Chance des wechselseitigen Lernens - Fördermöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler mit geringen Deutschkenntnissen (Förderunterricht, Methoden des sprachsensiblen Fachunterrichts, Berücksichtigung von Deutsch als Zweitsprache in verschiedenen Unterrichtsfächern / Lernfeldern, geeignete Differenzierungsmaßnahmen)

Modul 26: Einführung in das 2. Ausbildungsjahr		
2. Ausbildungsjahr	Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria 	Stand: 29.01.2025
Kompetenzerwartung: Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare erfassen ihr Handlungsfeld als Lehrkraft im zweiten Ausbildungsjahr unter Berücksichtigung der rechtlichen Rahmenbedingungen und der pädagogischen Ausbildungsleitlinien. Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare informieren sich über Organisation und Tätigkeitsschwerpunkte des zweiten Ausbildungsabschnittes und ordnen diese in den Gesamtkontext der Ausbildung ein. Dabei analysieren sie die relevanten rechtlichen Rahmenbedingungen auf Grundlage der LPO II, ZALBV und ALBS. Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare werden sich ihrer Eigenverantwortung in der Unterrichtsgestaltung und der Umsetzung der didaktischen und pädagogischen Konzepte bewusst. Sie erkennen dabei ihre Rolle als vollwertiges Mitglied des Lehrkräftekollegiums und die Notwendigkeit der konstruktiven Zusammenarbeit mit dem Kollegium, der Schulleitung und der Verwaltung.		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none">- Das zweite Jahr im Vorbereitungsdienst: Reflexion und Neuorientierung (Worauf freue ich mich? Wovor habe ich Respekt?)- Hinweise zum Unterrichtseinsatz- Erhöhte Eigenverantwortlichkeit und Entwicklungschancen (→ Referenzrahmen)- „Entwicklungshelfer vor Ort“: v. a. Betreuungslehrkraft (u. a. Entwicklungsgespräche), Kollegium- „Entwicklungshilfe“ durch Module (Pflichtveranstaltungen!)- Prüfungsleistungen gemäß LPO II (3. Lehrprobe, Kolloquium, mündliche Prüfung)- Hilfestellungen auf der Homepage des Studienseminars (z. B. FAQs, Teilnahme an mehrtägigen Lehrfahrten, familienfreundlicher Vorbereitungsdienst, Nebentätigkeiten)		
Hinweise: Weiterführende Informationen: <ul style="list-style-type: none">- Website des Staatlichen Studienseminars für das Lehramt an beruflichen Schulen: Referenzrahmen der Ausbildung, Modulpläne, FAQs, LPO II, ZALBV, ALBS, www.studien-seminar.de [abgerufen am 29.01.2025]- Website des Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB): Hinweis auf Broschüren und Lehrpläne: www.isb.bayern.de [abgerufen am 29.01.2025]		

Modul 27: Unterrichtsentwicklung

2. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria



Stand: 29.01.2025

Kompetenzerwartung:

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare erkennen die Bedeutung der didaktischen Jahresplanung als zentrales Instrument für die Gestaltung und Dokumentation der Unterrichtsplanung.

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare analysieren unterschiedlich aufgebaute didaktische Jahrespläne hinsichtlich der Vernetzung von Lerninhalten und demzufolge auch der Lernsituationen, prüfen unterschiedliche Gestaltungsmöglichkeiten und ergänzen mögliche Maßnahmen zur Weiterentwicklung.

Sie leiten daraus die Bedeutung der didaktischen Jahresplanung zur Dokumentation und zur Erleichterung der eigenen Unterrichtsgestaltung ab. Sie vollziehen nach, welche Schritte zur Erstellung einer didaktischen Jahresplanung zu einem in der Praxis hilfreichen Ergebnis führen. Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare reflektieren, dass die didaktische Jahresplanung ein dynamischer Prozess der zunehmenden Verfeinerung und ständigen Aktualisierung im Sinne eines stetigen Verbesserungskreislaufs ist.

In diesem Zusammenhang ist den Studienreferendarinnen und Studienreferendaren die Notwendigkeit der Zusammenarbeit im Klassenteam, im Fachbereich, sowie in Arbeits- und Projektgruppen als Grundlage der systematischen Gestaltung von Unterricht und Basis für eine qualitativ hochwertige Umsetzung der Lehrpläne bewusst. Sie analysieren, in welcher Weise diese Zusammenarbeit bei der Erstellung eines didaktischen Jahresplans und konkreter Unterrichtseinheiten – auch organisatorisch - gestaltet werden kann.

Sie entwickeln ihre eigene didaktische Jahresplanung anhand der gewonnenen Erkenntnisse exemplarisch weiter und nutzen den Austausch mit ihren Mitreferendarinnen und Mitreferendaren, um die erforderlichen Schritte zu reflektieren.

Sie setzen sich darüber hinaus mit verschiedenen Möglichkeiten der Teamarbeit zur gegenseitigen Stärkung und Unterstützung im und außerhalb des Klassenzimmers auseinander.

Inhalte:

- Didaktische Jahresplanung
 - o Gestaltungsmöglichkeiten / Erfolgsfaktoren
 - o Schritte zur Erstellung
 - o Nutzen der didaktischen Jahresplanung
- Kollegiale Zusammenarbeit
 - o Anlässe für kollegiale Zusammenarbeit
 - o Zusammenarbeit zur Erstellung von didaktischen Jahresplänen und Unterrichtseinheiten
 - o Zusammenarbeit im Unterricht (z. B. Teamteaching) und im Lernfeld
 - o Zusammenarbeit in Klassenteams
 - o Zusammenarbeit im Fachbereich
 - o Zusammenarbeit in Arbeits- und Projektgruppen

Hinweise:

a) Vernetzung:

- Mit allen unterrichtsrelevanten Modulen

b) Weitere Informationen:

- Meyer, H. (2015): Unterrichtsentwicklung. Cornelsen. Berlin.
- Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB): Didaktische Jahresplanung: Kompetenzorientierter Unterricht systematisch planen: <https://www.isb.bayern.de/schularten/berufliche-schulen/berufsschule/materialien/> [abgerufen 29.01.2025]

Modul 28: Gesprächsführung in beruflichen Situationen

2. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria



Stand: 29.01.2025

Kompetenzerwartung:

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare führen zielgerichtete Gespräche in simulierten Situationen. Sie trainieren ihre Gesprächsführung auf Basis kommunikationspsychologischen Grundwissens, um die Beziehung zwischen ihnen und der Gesprächspartnerin bzw. dem Gesprächspartner bewusst zu gestalten.

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare reflektieren im Vorfeld eigene Kommunikationsmuster und passen ihre Gesprächsführung an den jeweiligen Partner oder die jeweilige Partnerin bzw. an den Gesprächsanlass an. Sie bereiten sich auf Gespräche vor, simulieren diese unter Berücksichtigung der Regeln bzw. Techniken der Gesprächsführung und achten auf eine ordnungsgemäße Dokumentation. Dabei beobachten und analysieren sie eigenes und fremdes Gesprächsverhalten.

Inhalte:

- Gespräche mit:
 - o Schülerinnen und Schülern
 - o Eltern
 - o Ausbilderinnen und Ausbildern
 - o Kolleginnen und Kollegen
 - o Vorgesetzten
 - o Kooperationspartnerinnen und -partner

Hinweise:

a) Vernetzung mit den Modulen:

- Klassenmanagement und Techniken der Klassenführung
- Mit persönlicher Präsenz und Stimme begeistern
- Konfliktmanagement in der Klasse

b) Weitere Informationen:

- Busch, K. (2015): Elterngespräche wirkungsvoll gestalten. In: Pädagogik Gespräche und Konferenzen führen 11/2015. Beltz.
- Eikenbusch, G. (2015): Wir sagen ja nichts, wir reden ja nur. In: Pädagogik Gespräche und Konferenzen führen 11/2015. Beltz.
- Jiranek, H., Edmüller, A. (2021): Konfliktmanagement: Konflikte vorbeugen, sie erkennen und lösen. (6. Aufl.). Haufe. Freiburg.
- Müller, G., Palzkill, B., Schute, E. (2020): Erfolgreiche Gesprächsführung in der Schule: Grenzen ziehen, Konflikte lösen, beraten (4. Aufl.). Cornelsen. Berlin.
- Keller, G. (2014): Professionelle Kommunikation im Schulalltag: Praxishilfen für Lehrkräfte. Hogrefe. Göttingen.
- Palzkill, B., Müller, G., Schute, E. (2020): Erfolgreiche Gesprächsführung in der Schule: Grenzen ziehen, Konflikte lösen, beraten. (4. Aufl.). Cornelsen. Berlin.
- Schulz von Thun, F., Stegemann, W. (2020): Das innere Team in Aktion: Praktische Arbeit mit dem Modell. (11. Aufl.). Rowohlt. Reinbek.

- Rosenberg, M. (2016): Gewaltfreie Kommunikation: Eine Sprache des Lebens. (12. Aufl.). Junfermann. Paderborn.
- Schulz von Thun, F. Ruppel, J., Stratmann, R. (2023): Miteinander reden: Kommunikationspsychologie für Führungskräfte. (24. Aufl.). Rowohlt. Reinbek.
- Wagner, R. (2015): Zu und mit Schülern sprechen. In: Pädagogik Gespräche und Konferenzen führen 11/2015. Beltz. S.
- Weber, P. (2015): Zwischen Taktgefühl und Konfrontation. In: Pädagogik Gespräche und Konferenzen führen 11/2015. Beltz. S.

Modul 29: Gesundheitsförderung und Stressmanagement

2. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria



Stand: 29.01.2025

Kompetenzerwartung:

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare identifizieren arbeitsbezogene Verhaltens- und Erlebnismuster im Lehrberuf und entwickeln geeignete Maßnahmen zur individuellen Gesundheitsförderung und Stressregulation.

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare analysieren eigene Verhaltensmuster sowie die von Kolleginnen und Kollegen und bewerten diese im Hinblick auf Risikofaktoren. Sie unterscheiden interne und externe Ressourcen im Umgang mit den beruflichen Anforderungen und machen sich eigene Muster der Zeitverwendung bewusst. Sie sammeln Ideen und Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit von Lehrkräften im schulischen und persönlichen Bereich. Hierbei beziehen sie gesundheitsförderliche schulische Rahmenbedingungen mit ein und erkennen Möglichkeiten und Grenzen der Optimierung.

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare wählen individuell passende Strategien zur Optimierung von Zeitmanagement und Selbstorganisation aus.

Inhalte:

- Arbeitsbezogene Verhaltens- und Erlebnismuster
- Belastungsfaktoren im Lehrkräfteberuf
- Sinnvolle Stunden- und Pausenplanung
- Analyse und Gestaltung von Arbeitsbedingungen und Arbeitsabläufen
- Zeitmanagement und Selbstorganisation im Alltag von Lehrkräften
- Arbeitszeit – Unterrichtszeit
- Strategien der dienstlichen Erreichbarkeit / achtsame Wahl von digitalen Kommunikationskanälen und -zeiten
- Ernährung, Bewegung, Stressregulation
- Umgang mit internen und externen Ressourcen
- Handlungsfelder an der Schule für gesundheitsförderliche schulische Rahmenbedingungen

Hinweise:

a) Vernetzung mit den Modulen:

- Eigene Stärken und Chancen wahrnehmen und weiterentwickeln
- Professionelle kollegiale Unterstützungsangebote erleben
- Unterrichtsentwicklung
- Besondere berufliche Anforderungssituationen bewältigen
- Wahlpflichtmodul: Schulentwicklung

b) Weitere Informationen:

- Braun, A., Weiß, S., Kiel, E. (2021): Das Referendariat als Entwicklungsaufgabe. Räume für Freizeit und Entspannung. In: Peitz, J., Harring, M. (Hrsg.), Das Referendariat. Ein systematischer Blick auf den schulpraktischen Vorbereitungsdienst. (S. 214-225). Waxmann. Münster.

- Website der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung: Programm „Gut drauf“ <https://www.gutdrauf.net/> [abgerufen 29.01.2025]
- Faltermaier, T. (2023): Gesundheitspsychologie. (3. Aufl.). Kohlhammer. Stuttgart.
- Hillert, A. (2004): Das Anti-Burnout-Buch für Lehrer. Kösel. München.
- Hillert, A. (2012): Lehrgesundheit AGIL: Das Präventionsprogramm für Arbeit und Gesundheit im Lehrerberuf. Schattauer. Stuttgart.
- Hübner, P., Werle, M. (1997): Arbeitszeit und Arbeitsbelastung Berliner Lehrerinnen und Lehrer. In: Buchen, S., Carle, U., Döbrich, P., Hoier, H. D., Schönwälder, H.G. (Hrsg.), Jahrbuch für Lehrerforschung, Bd. 1. (S. 203-226). Beltz. Weinheim.
- Hurrelmann, K., Richter, M., Klotz, T., Stock, S. (2018): Referenzwerk Prävention und Gesundheitsförderung: Grundlagen, Konzepte und Umsetzungsstrategien (5. Aufl.). Hogrefe. Bern.
- Kaminski, P. (2020): Zeit für Lehrer: 10 einfache Zeitmanagement Werkzeuge. Selbstveröffentlicht.
- Körner, S. C. (2003): Das Phänomen Burnout am Arbeitsplatz Schule: Ein empirischer Beitrag zur Beschreibung des Burnout-Syndroms und seiner Verbreitung sowie zur Analyse von Zusammenhängen und potenziellen Einflussfaktoren auf das Ausbrennen von Gymnasiallehrern. Logos. Berlin.
- Kretschmann, R. (2012): Stressmanagement für Lehrerinnen und Lehrer. (4. Aufl.). Beltz. Weinheim.
- Schaarschmidt, U., Fischer, A. (2000): Bewältigungsmuster im Beruf: Persönlichkeitsunterschiede in der Auseinandersetzung mit der Arbeitsbelastung. Vandenhoeck. Göttingen.
- Schaarschmidt, U. (2004): Halbtagsjobber? Psychische Gesundheit im Lehrerberuf: Analyse eines veränderungsbedürftigen Zustandes. (2. Aufl.). Beltz. Weinheim.
- Schumacher, L., Sieland, B., Nieskens, B., Bräuer, H. (2006): Lehrgesundheit. Baustein einer guten gesunden Schule: Impulse für eine gesundheitsfördernde Organisationsentwicklung: https://www.gbv.de/dms/lueneburg/LG/OPUS/2006/343/pdf/Handbuch_Lehrgesundheit_06.pdf [abgerufen 29.01.2025]
- Website des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus (KM): Gesunde Schule in Bayern <https://www.km.bayern.de/lernen/inhalte/gesundheit> [abgerufen 29.01.2025]

Modul 30: Erlebnispädagogische Arrangements am Lernort Schule

2. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria



Stand: 29.01.2025

Kompetenzerwartung:

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare erproben Übungen der Schulerlebnispädagogik (SEP) und prüfen diese auf ihre Eignung und Umsetzbarkeit im schulischen Alltag.

Auf der Basis eigener Erfahrungen bewerten die Studienreferendarinnen und Studienreferendare SEP als Instrument zur Förderung der Persönlichkeitsbildung und zur Stärkung der sozialen Kompetenz. Sie erfahren und reflektieren Gruppenprozesse und Maßnahmen der Teambildung. Dabei nehmen sie sich selbst wahr und hinterfragen ihre Verhaltensweisen und Empfindungen.

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare diskutieren und bewerten erlebnispädagogische Übungen hinsichtlich ihrer Eignung und ihrer Einsatzmöglichkeiten im Unterricht. Sie wählen Übungen zielgerichtet aus.

Inhalte:

- Zielsetzungen der SEP
- Angebot an Übungen
- Sicherheitsbestimmungen, Aufsichtspflicht
- Formen der Qualifizierung

Hinweise:

a) Vernetzung mit den Modulen:

- Klassenmanagement und Techniken der Klassenführung
- Eigene Stärken und Chancen wahrnehmen und weiterentwickeln
- Konfliktmanagement in der Klasse

b) Weitere Informationen:

- Gilsdorf, R., Kistner, G. (2022): Kooperative Abenteuerspiele 1: Eine Praxishilfe für Schule und Jugendarbeit und Erwachsenenbildung. (25. Aufl.). Kallmeyer. Hannover.
- Gilsdorf, R., Kistner, G. (2020): Kooperative Abenteuerspiele 2: Eine Praxishilfe für Schule, Jugendarbeit und Erwachsenenbildung. (12. Aufl.). Kallmeyer. Hannover.
- Paffrath, F. H., (2017): Einführung in die Erlebnispädagogik. (2. Aufl.). Ziel. Augsburg.
- Reiners, A. (2019): Praktische Erlebnispädagogik 1: Bewährte Sammlung motivierender Interaktionsspiele. (10. Aufl.). Ziel. Augsburg.
- Reiners, A. (2022): Praktische Erlebnispädagogik 2: Neue Sammlung handlungsorientierter Übungen für Seminar und Training. (3. Aufl.). Ziel. Augsburg.

Modul 31: Individuelle Förderung II

2. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria



Stand:
29.01.2025

Kompetenzerwartung:

Die Studienreferendarinnen und -referendare erarbeiten für konkrete Fälle unterschiedliche Varianten der individuellen Förderung und diskutieren deren Wirksamkeit bzw. Umsetzbarkeit im Schulalltag.

Basierend auf konkreten Fallbeschreibungen analysieren die Studienreferendarinnen und -referendare Ergebnisse aus der pädagogischen Diagnostik und entwickeln einen Förderplan. Aufbauend auf Vorerfahrungen und -kenntnissen erarbeiten sie Maßnahmen und Materialien zur Förderung ihrer Schülerinnen und Schüler im Klassenverband. Sie berücksichtigen dabei auch die individuelle Beratung und Begleitung der Schülerinnen und Schüler sowie ihre Rolle als Klassenleitung und nehmen die Potenziale multiprofessioneller Teams wahr.

Die Studienreferendarinnen und -referendare reflektieren Chancen und Grenzen der Umsetzbarkeit von Maßnahmen der individuellen Förderung im Unterrichts- und Schulalltag bezogen auf die jeweilige Schülerpersönlichkeit, die Lehrkraft und das Lehrkräfteteam.

Inhalte:

- Arbeit mit Förderplänen
 - Durch wen, wann und für wen wird ein Förderplan erstellt (Umsetzung im Schulalltag)
 - Phasen der Erstellung (kooperativ)
 - Bedeutung / Nutzen vs. Aufwand
 - Rolle MsD, Schulpsychologie, Inklusionsbeauftragte, Schulsozialarbeit, Bedeutung der Zusammenarbeit
 - Entscheidung für geeignete Fördermaßnahmen
 - Evaluation der Fördermaßnahmen
- Lerntagebuch, Portfolio
- Beratung und Begleitung von Schülerinnen und Schülern (Entwicklungsgespräche, Zielvereinbarungen als Ergänzung zur Förderplanung, Einbeziehung von SuS in die Förderplanung und Thematisierung von individuellen Fortschritten)

Hinweise:

a) Vernetzung mit den Modulen:

- Pädagogische Diagnostik I und II
- Individuelle Förderung I
- Förderung besonderer Lernendengruppen I und II
- Wahlpflichtmodul: Förderung besonderer Lernendengruppen III

b) Weitere Informationen:

- Easley, S., Mitchell, K. (2004): Arbeiten mit Portfolios: Schüler fordern, fördern und fair beurteilen. Verlag an der Ruhr.
- Hertle, E., Sloane, P. (Hrsg.) (2007): Portfolio - Kompetenzen – Standards. Neue Wege in der Lehrerbildung für berufsbildende Schulen. Eusl. Paderborn.
- Laake, A. (2012): Teach the teacher: Schülercoaching in der Schulpraxis: Individuell fördern und begleiten nach dem Mündener Modell.

- Lehmann, K. (2015): Lehrer coachen Schüler. Methoden und Arbeitsblätter zur Selbstreflexion, Persönlichkeitsentwicklung und positivem Denken. Verlag an der Ruhr.
- Schinzilarz, C., Schläfli, K., (2012): Potenziale erkennen und erweitern: Mit dem Ressourcenheft Ziele erreichen. Beltz. Weinheim/Basel.
- Website des Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB): Inklusion fördern – was heißt das? <https://www.foerdern-individuell.bayern.de/> [abgerufen 29.01.2025]

Modul 32: Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten und psychischen Erkrankungen bei Schülerinnen und Schülern

2. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria



Stand: 29.01.2025

Kompetenzerwartung:

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare setzen sich mit dem Spektrum möglicher Verhaltensauffälligkeiten und psychischen Erkrankungen bei Schülerinnen und Schülern auseinander. Ausgangspunkt hierfür sind eigene Erfahrungen und Fallbeispiele.

Anhand konkreter Fälle identifizieren sie Anzeichen für Verhaltensauffälligkeiten sowie psychische Erkrankungen und entwickeln eine Sensibilität für die Grenzen ihrer eigenen Diagnosefähigkeiten. Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare diskutieren die Möglichkeit der Einbindung unterstützender Institutionen. Dabei erkennen sie Fälle, bei denen eine Einbindung notwendig ist.

Sie informieren sich über angemessene Standardprocedere und reflektieren ihre Möglichkeiten und Grenzen als Lehrkraft sowie denkbare professionelle Unterstützungsangebote durch Expertinnen und Experten.

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare setzen sich mit Möglichkeiten eines sensiblen Umgangs mit Verhaltensauffälligkeiten sowie psychischen Erkrankungen auseinander und überlegen Ansatzpunkte für eine Sensibilisierung für das Thema im Klassenverband und in der Schulfamilie. Dabei werden Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Lehrkräfteteam und mit Expertinnen und Experten reflektiert.

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare üben anhand konkreter Fälle den wertschätzenden, fürsorglichen Umgang mit allen Schülerinnen und Schülern sowie in der Klassengemeinschaft.

Inhalte:

- Mögliche Problemfelder: Autismus, Missbrauch, Borderline usw.
- Wie kann ich das erkennen?
- Was kann ich tun? (Standardprocedere)
- Wo sind meine Grenzen?
- An welche Expertinnen und Experten kann ich mich wenden?
- Wie können Probleme und Hilfestrategien im Klassenverband kommuniziert werden?

Hinweise:

a) Vernetzung mit den Modulen:

- Als Lehrkraft achtsam und professionell mit dem Phänomen Depression bei Schülerinnen und Schülern umgehen
- Förderung besonderer Lernendengruppen II

b) Weitere Informationen:

- Website des Deutschen Bildungsservers: Borderline-Persönlichkeitsstörung
<https://www.bildungsserver.de/Borderline-Persoenlichkeitsstoerung-2362-de.html>
[abgerufen am 29.01.2025]

- Dodd, S. (2007): Autismus: Was Betreuer und Eltern wissen müssen. Elsevier. Heidelberg.
- Kehrer, H. (2005): Autismus: Diagnostische, therapeutische und soziale Aspekte. Asanger. Heidelberg.
- Kooperationsverbund Autismus (2010): Autismus – eine (nicht) alltägliche Herausforderung: Dokumentation der Arbeitsgruppe Autismus. Kooperationsverbund Autismus. Potsdam.
- Müller, T. (2013): Schulen zur Erziehungshilfe: Inklusiv Schulen? In: Vierteljahresschrift für Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete 1/2013. Reinhardt.
- Website: Staatliche Schulberatung in Bayern <https://www.schulberatung.bayern.de/> [abgerufen am 29.01.2025]
- Theunissen, G. (2008): Positive Verhaltensunterstützung: Eine Arbeitshilfe für den pädagogischen Umgang mit herausforderndem Verhalten bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Lernschwierigkeiten, geistiger Behinderung und autistischen Störungen. Lebenshilfe. Marburg.

Modul 33: Werte, Toleranz und Demokratie

2. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria



Stand: 29.01.2025

Kompetenzerwartung:

Ausgehend von den Grundrechten sowie des Bildungs- und Erziehungsauftrags der Bayerischen Verfassung werden sich die Studienreferendarinnen und Studienreferendare der Bedeutung der Wertebildung und Demokratieerziehung sowohl für den Unterricht als auch für die Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler bewusst. Sie erfassen Wertebildung und Demokratieerziehung als fächerübergreifendes Bildungsziel und als grundlegende, kontinuierliche Aufgabe ihres alltäglichen beruflichen Handelns.

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare werden sich ihrer eigenen Werte bewusst und entwickeln daraus Werte, die sie im Unterricht und in der Schulgemeinschaft leben wollen. Sie diskutieren Ziele, Inhalte und Methoden der Wertebildung und Demokratieerziehung und deren Umsetzungsmöglichkeiten im Unterricht und in der Schulgemeinschaft.

Ausgehend von Art. 20 GG und Art. 79 (3) GG erschließen sich die Studienreferendarinnen und Studienreferendare die Gewaltenteilung auf Bundes-, Landes- und Kommunalebene und diskutieren Partizipationsmöglichkeiten. Sie erfassen anhand eines Planspiels sowie im Gespräch mit Politikern demokratische Prozesse. Dadurch werden sich die Studienreferendarinnen und Studienreferendare ihrer Verantwortung als mündige, demokratische Staatsbürgerinnen und Staatsbürger und ihrer Verpflichtung zur aktiven und demokratischen Beteiligung bewusst.

Inhalte:

- Lehrkraft als Vorbild
- Bedeutung und Bezug zu Grundrechten:
 - o Art. 1-19 GG
 - o Art. 20 GG
 - o Art. 79 (3) GG
 - o Art. 131 BV
- Wertebildung und Demokratieerziehung im Unterricht
- Strukturprinzipien der Bundesrepublik Deutschland
- Gewaltenteilung und Partizipationsmöglichkeiten

Hinweise:

a) Vernetzung mit den Modulen:

- Erfolgreich unterrichten an beruflichen Schulen

b) Weitere Informationen:

- Website des Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus: Schulen bilden auch Herz und Charakter: <https://www.km.bayern.de/eltern/erziehung-und-bildung/werte.html> [abgerufen am 29.01.2025]
- Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland
- Verfassung des Freistaates Bayern

Modul 34: Als Lehrkraft achtsam und professionell mit dem Phänomen Depression bei Schülerinnen und Schülern umgehen

2. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria



Stand: 29.01.2025

Kompetenzerwartung:

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare setzen sich mit Anzeichen depressiver Erkrankungen auseinander und entwickeln pädagogische Maßnahmen und eine professionelle Haltung für den Umgang mit Betroffenen.

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare reflektieren ihre Erfahrungen mit depressiven jungen Menschen und machen sich ihre eigene Haltung im Kontakt mit ihnen bewusst. Sie analysieren Anzeichen bzw. Symptome einer Depression bei Schülerinnen und Schülern, informieren sich über die Spirale möglicher Auswirkungen in der Schule und setzen sich mit pädagogischen Präventions- und Interventionsmaßnahmen auseinander, die für eine Lehrkraft zur Verfügung stehen.

Anhand von konkreten Fallvignetten analysieren sie Möglichkeiten des Umgangs mit depressiven Schülerinnen und Schülern und machen sich Stolpersteine hierbei bewusst. Sie leiten Maßnahmen ab, die sie als Lehrkräfte ergreifen können, um Betroffene zu unterstützen und proben hierzu Gesprächssituationen. Sie entwickeln durch vertiefte Reflexion eine professionelle(re) Haltung gegenüber betroffenen Schülerinnen und Schülern.

Inhalte:

- Kennzeichen depressiver Störungen
- Symptome von Depressionen im Jugendalter
- Ursachen depressiver Störungen
- Kognitive Verzerrungen bei Schülerinnen und Schülern mit Depression
- Risikofaktoren
- Spirale möglicher Auswirkungen der Depression
- Pädagogische Prävention und Intervention
- Kooperation mit dem multiprofessionellen Team (Schulsozialarbeit, Schulpsychologinnen und -psychologen, Beratungsstellen, ...)
- Umgang mit depressiven Schülerinnen und Schülern
- Stolpersteine im Umgang mit depressiven Schülerinnen und Schülern
- Hilfreiche / nicht hilfreiche Verhaltensweisen / Maßnahmen von Lehrkräften

Hinweise:

a) Vernetzung mit den Modulen:

- Umgang mit Verhaltensauffälligkeiten und psychischen Erkrankungen bei Schülerinnen und Schülern

b) Weitere Informationen:

- Steiner, T. (2015): Wenn Kinder und Jugendliche sich zurückziehen. (Spickzettel für Lehrer / Systemisch Schule machen). Carl Auer. Heidelberg.
- Urhahne, D., Dresel, M., Fischer, F. (2019): Psychologie für den Lehrberuf. Springer. Heidelberg. (besonders Kapitel 30.3)

Modul 35: Besondere berufliche Anforderungssituationen bewältigen

2. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria



Stand: 29.01.2025

Kompetenzerwartung:

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare setzen sich mit den vielfältigen Anforderungen des Lehrkräfteberufs auseinander, leiten daraus Strategien für ihre eigene professionelle Entwicklung ab und nehmen geeignete Unterstützungsangebote wahr.

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare reflektieren berufliche Anforderungssituationen als Lehrkraft auf der Grundlage des Referenzrahmens und identifizieren mögliche aktuelle und persönliche Problemfelder.

Darauf bezogen setzen sie sich mit geeigneten Unterstützungsmöglichkeiten auseinander. Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare erkennen die Möglichkeiten der Zusammenarbeit im Lehrkräfteteam als Mittel zur persönlichen Entlastung und Professionalisierung.

Sie nutzen das Instrument der kollegialen Beratung zur niederschweligen gegenseitigen Unterstützung im Team für von ihnen ausgewählte Anforderungssituationen.

Darüber hinaus reflektieren die Studienreferendarinnen und Studienreferendare die Aufgaben einer Lehrkraft in Krisensituationen und nehmen schulische Kriseninterventionsteams als Unterstützungsinstanzen wahr.

Inhalte:

- Analyse und Gestaltung von Arbeitsbedingungen und Arbeitsabläufen
- Reflexion beruflicher Anforderungssituationen mit Hilfe des Referenzrahmens
- Teamentwicklung an der Schule als Mittel zur persönlichen Entlastung und Professionalisierung
- Unterstützungsmöglichkeiten:
 - o Kollegiale Hospitation
 - o Kollegiale Beratung
 - o Coaching
 - o Supervision
- Krisenintervention (Umgang mit Unfall, Tod, Suizidalität)

Hinweise:

a) Vernetzung mit den Modulen:

- Eigene Stärken und Chancen wahrnehmen und weiterentwickeln
- Professionelle kollegiale Unterstützungsangebote erleben
- Gesundheitsförderung und Stressmanagement

b) Weitere Informationen:

- Arens, F. (2012): Kollegiale Beratung und Supervision im Beratungs- und Unterstützungssystem zum Arbeitsschutz und Gesundheitsmanagement in Schulen und Studienseminaren. In: Zeitschrift für systemische Therapie und Beratung, 4/2012. Modernes Lernen. Dortmund.

- Bayerlein, U., Barkowski, T., Burkhardt, H., Grimm, R., Grimminger, M., Kiesel, H., Schneider, G. (2021): Notfallhandbuch Schule für den Umgang mit Tod und akuten Krisen. Katholisches Schulkommissariat in Bayern.
- Hantke, L., Görges, H. (2012): Handbuch Traumakompetenz: Basiswissen für Therapie, Beratung und Pädagogik. Junfermann. Paderborn.
- Humpert, W., Dann H. (2012): KTM kompakt: Basistraining zur Störungsreduktion und Gewaltprävention in pädagogischen und helfenden Berufen auf der Grundlage des Konstanzer Trainingsmodells. (2. Aufl.). Hogrefe. Bern.
- Klauß, T. (2004): Teamarbeit in der Schule: https://www.ph-heidelberg.de/fileadmin/user_upload/wp/klauß/Teamarbeit_Schule.pdf [abgerufen am 29.01.2025]
- Website des Notfallhandbuchs Schule: Notfallhandbuch Schule Online. <https://www.notfallhandbuch-schule.de/> [abgerufen am 29.01.2025]
- Bastian, J., Seydel, O. (2010): Teamarbeit und Unterrichtsentwicklung. In: Pädagogik Bildung in der Demokratie 1/2010. Beltz.
- Rabenstein, R., Reichel, R., Thanhoffer, M. (2014): Das Methoden-Set: 5 Bücher für Referenten und Seminarleiterinnen. Ökotoxia. Münster.
- Website des Religionspädagogischen Zentrums: Heilsbronner Modell. <https://www.rpz-heilsbronn.de/arbeitsbereiche/berufsbegleitung/kollegiale-beratung/heilsbronner-modell-zur-kollegialen-beratung/> [abgerufen am 29.01.2025]
- Schaarschmidt, U. (2007): Gerüstet für den Schulalltag: Psychologische Unterstützungsangebote für Lehrerinnen und Lehrer. Beltz. Weinheim.
- Schlee, J. (2019): Kollegiale Beratung und Supervision für pädagogische Berufe: Hilfe zur Selbsthilfe. Ein Arbeitsbuch. (4. Aufl.). Kohlhammer. Stuttgart.
- Staatliches Studienseminar für das Lehramt an beruflichen Schulen. (2021): Referenzrahmen: <https://www.studien-seminar.de/inhalte/downloads/Referenzrahmen/Referenzrahmen.pdf> [abgerufen am 29.01.2025]

c) Hinweise zur Modulorganisation:

- Ggf. ist es sinnvoll, das Modul von 2 Referentinnen/Referenten durchführen zu lassen, so dass es möglich wird, mit kleinen Fallberatungsgruppen zu arbeiten
- Ggf. ist es sinnvoll, für die Krisenintervention ein Mitglied einer KIBS-Gruppe ins Modul einzuladen, sofern der Modulanbietende diese Kompetenz nicht selbst mitbringt.
- Ggf. direkt nach Gesundheitsförderung ansiedeln

Modul 36: Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

2. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria



Stand: 29.01.2025

Kompetenzerwartung:

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare analysieren die Ursachen des Klimawandels und reflektieren nachhaltige Lösungsansätze, um diesem entgegenzuwirken.

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare leiten aus den nationalen und internationalen Gesetzgebungen die Legitimation für ihr Handeln als Lehrkraft und in allen ihren Lebensbereichen ab. Sie reflektieren ihren Lebensstil, hinterfragen ihre Verhaltensweisen und planen, wie sie in Eigeninitiative im privaten und beruflichen Umfeld an verschiedenen Lernorten Maßnahmen ergreifen können, um dem Klimawandel entgegenzutreten. Hierbei wenden sie das erworbene Wissen zur Energieeffizienz an.

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare diskutieren und bewerten Umsetzungsmöglichkeiten der Umwelt- und Nachhaltigkeitsbildung im eigenen Unterricht und Veränderungsmöglichkeiten an der eigenen Schule.

Inhalte:

- Rechtsgrundlage für BNE
- Basiswissen Energie und Klima
- Globale Perspektive
- Umsetzung im Unterricht und an der Schule
- Aktueller Stand der Diskussion zu Wirkungszusammenhängen und möglichen Maßnahmen

Hinweise:

a) Vernetzung mit den Modulen:

- Erfolgreich unterrichten an beruflichen Schulen
- Wahlpflichtmodul: Schulentwicklung
- Wahlpflichtmodul: Problemlöse- und Innovationskompetenz erkennen und ausbauen

b) Weitere Informationen:

- Bayerische Verfassung
- Website des Bayerischen Landesamts für Umwelt <https://www.lfu.bayern.de/index.htm> [abgerufen am 29.01.2025]
- Website des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz: <https://www.stmuv.bayern.de/> [abgerufen am 29.01.2025]
- Website des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz: Abkommen von Paris. <https://www.bmwk.de/Redaktion/DE/Artikel/Industrie/klimaschutz-abkommen-von-paris.html> [abgerufen am 29.01.2025]
- Website der Europäischen Kommission: Europäischer Grüner Deal. https://ec.europa.eu/info/strategy/priorities-2019-2024/european-green-deal_de [abgerufen am 29.01.2025]
- Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland

- Website des Landesinstitutes Hamburg: Klimaschule Hamburg. <https://www.moin-zukunft.hamburg/hamburger-projekte-zum-klimaschutz/klimaschutz-fuer-kinder/klimaschule-hamburg-14590> [abgerufen am 29.01.2025]
- MacKay, D. (2009): Nachhaltige Energiegewinnung: Ohne die heiße Luft. (2. Aufl.). McKay. Cambridge.
- Papst Franziskus (2015): Laudato Si: Über die Sorge für das gemeinsame Haus. Bibelwerk.
- von Weizsäcker, E., Hargroves, K., Smith, M. (2010): Faktor Fünf: Die Formel für nachhaltigen Wachstum. Droemer. München.

Modul 37: Dienstrecht und Bewerbungsverfahren

2. Ausbildungsjahr



Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria

Stand: 29.01.2025

Kompetenzerwartung:

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare sind über das Bewerbungs- und Einstellungsverfahren und ausgewählte Bereiche des Dienstrechts informiert.

Das Modul wird von den Vertreterinnen und Vertretern der Bezirksregierungen durchgeführt.

Inhalte:

- Grundlegende Inhalte:
 - Dienstweg
 - Laufbahnrecht:
 - Einstellung im Beamten- / Angestelltenverhältnis
 - Aushilfsverträge / Befristung
 - Probezeit mit Verkürzungsmöglichkeit, Beförderungssämter, Wartezeiten
 - Altersgrenzen
 - Beförderungsmöglichkeiten, Stufensprung, Stufenstopp
 - Betriebspraktikum
 - Dienstliche Beurteilungen
 - Nebentätigkeit
 - Besoldungsrecht:
 - Besoldung
 - Leistungsprinzip
 - Einstieg und Aufstieg in der Grundgehaltstabelle
- Optionale Inhalte:
 - Versorgungsrecht
 - Beihilfe
 - Teilzeit- / Vollzeittätigkeit
 - Elternzeit, Beurlaubung, Sabbatjahr
 - Pensionsalter, Versorgung
 - Dienstunfall
 - Haftung (z. B. im Zusammenhang mit der Aufsichtspflicht), Diensthaftpflichtversicherung
 - Personalvertretung: Ebenen, Zuständigkeit

Hinweise:

a) Vernetzung mit den Modulen:

- Schulrecht / Schulkunde I
- Schulrecht / Schulkunde II

b) Weitere Informationen:

- Website des Landesamts für Finanzen. <https://www.lff.bayern.de/> [abgerufen am 29.01.2025]

- Website des Bayerischen Staatsministeriums der Finanzen und für Heimat. <https://www.dienstrecht.bayern.de/> [abgerufen am 29.01.2025]
- Website des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus. <https://www.km.bayern.de/lehrer/dienst-und-beschaefigungsverhaeltnis.html> [abgerufen am 29.01.2025]

Modul 38: Staatsbürgerliche Bildung, Demokratie- und Werteerziehung im Schulalltag umsetzen

2. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereich des DigCompEdu Bavaria



Stand: 29.01.2025

Kompetenzerwartung:

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare bearbeiten Fallsituationen unter anderem zur Vorbereitung auf die mündliche Prüfung.

Die Studienreferendarinnen und -referendare bearbeiten exemplarische Fallsituationen zu Fragestellungen der staatsbürgerlichen Bildung, Demokratie- und Wertebildung. Sie reflektieren Erfolgsfaktoren für eine gelungene Fallbearbeitung.

Ausgehend von ihren eigenen pädagogischen Erfahrungen gestalten die Studienreferendarinnen und -referendare Fallsituationen und planen gemeinsam deren Lösung. Sie nutzen Möglichkeiten der Selbst- und Fremdrelexion, entwickeln die Analyse und Lösungsansätze kollaborativ weiter und erweitern damit ihren Blick auf die jeweilige Situation.

Sie simulieren und analysieren eine Prüfungssituation.

Inhalte:

- Bearbeitung von Fallsituationen
- Erfolgsfaktoren / Bewertungskriterien
- Werte, Toleranz und Demokratie

Hinweis: Onlinemodul

Modul 39: Schulische Situationen kompetent bearbeiten

2. Ausbildungsjahr



Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria

Stand: 29.01.2025

Kompetenzerwartung:

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare bearbeiten Fallsituationen unter anderem zur Vorbereitung auf das Kolloquium.

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare machen sich mit der strukturierten Vorgehensweise zur Fallanalyse vertraut. Sie bearbeiten exemplarische Fallsituationen, stellen Modulbezüge her, arbeiten die Schwerpunkte der Situationen heraus, legen Handlungsziele fest und planen Maßnahmen und Lösungsansätze. Sie reflektieren Erfolgsfaktoren für eine gelungene Analyse.

Ausgehend von ihren eigenen pädagogischen Erfahrungen gestalten die Studienreferendarinnen und Studienreferendare Fallsituationen und planen gemeinsam deren Analyse. Sie nutzen Möglichkeiten der Selbst- und Fremdrelexion, entwickeln die Analyse und die Lösungsansätze kollaborativ weiter und erweitern damit ihren Blick auf die jeweilige Situation.

Sie simulieren und analysieren eine Prüfungssituation.

Inhalte:

- Vorgehensweise zur Fallanalyse
- Bearbeitung von Fallsituationen
- Erfolgsfaktoren / Bewertungskriterien

Modul 40: Schulrechtliche Fallsituationen kompetent bearbeiten

2. Ausbildungsjahr



Kompetenzbereich des DigCompEdu Bavaria

Stand: 29.01.2025

Kompetenzerwartung:

Die Studienreferendarinnen und -referendare bearbeiten Fallsituationen unter anderem zur Vorbereitung auf die mündliche Prüfung.

Die Studienreferendarinnen und -referendare bearbeiten exemplarische schulrechtliche Fallsituationen. Sie reflektieren Erfolgsfaktoren für eine gelungene Fallbearbeitung.

Ausgehend von ihren eigenen pädagogischen Erfahrungen gestalten die Studienreferendarinnen und -referendare Fallsituationen und planen gemeinsam deren Lösung. Sie nutzen Möglichkeiten der Selbst- und Fremdreflexion, entwickeln die Analyse und Lösungsansätze kollaborativ weiter und erweitern damit ihren Blick auf die jeweilige Situation.

Sie simulieren und analysieren eine Prüfungssituation.

Inhalte:

- Bearbeitung von schulrechtlichen Fallsituationen
- Erfolgsfaktoren / Bewertungskriterien

Hinweis: Onlinemodul

Modul 41: Abschlussmodul		
2. Ausbildungsjahr		Stand: 29.01.2025
Abschlussveranstaltung mit den zuständigen Seminarvorständinnen und Seminarvorständen.		
Hinweise: Die Organisation findet in Abstimmung mit den Studienreferendarinnen und Studienreferendaren statt.		

Modul 42: Gedenkstättenpädagogik

2. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria



Stand: 29.01.2025

Kompetenzerwartung:

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare werden sich der zentralen Bedeutung der Gedenkstättenarbeit bewusst und sind in der Lage diese in ihren Unterricht zu integrieren.

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare lernen Gedenkstätten und Mahnmale als Orte der Erinnerungskultur kennen. Sie erfassen ihren Wert als Orte des Lernens aus der Vergangenheit und werden sich bewusst, dass die Erinnerung einen präventiven Charakter hat.

Beim Besuch einer Gedenkstätte setzen sich die Studienreferendarinnen und Studienreferendare mit den wesentlichen Inhalten beim Besuch von Gedenkstätten auseinander. Sie werden sich der Bedeutung der Erinnerungskultur bewusst und erfahren, wie sie die Gedenkstättenpädagogik lehrreich im Unterricht und / oder im Rahmen von Klassenfahrten umsetzen können. Auch werden Sie sich den besonderen Rahmenbedingungen für die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eines Gedenkstättenbesuchs bewusst.

Inhalte:

- Gedenkstätten als außerschulischer Lernort der Erinnerungskultur
- Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung eines Gedenkstättenbesuchs
- Menschenrechte, freiheitlich-demokratische Grundordnung, humanes Menschenbild
- Mögliche Kooperationspartner:
 - o Bayerische Informationsstelle gegen Extremismus (BIGE)
 - o Bayerischen Staatsministerium für Unterricht und Kultus, Referat VII.2 Antisemitismus- und Extremismusprävention, Erinnerungskultur, Internationale zeithistorische Bildungszusammenarbeit
 - o KZ-Gedenkstätte Flossenbürg
 - o Max Mannheimer Haus, Studienzentrum und Internationales Jugendgästehaus, Dachau

Hinweise:

Weitere Informationen:

- Bulitta, E., Bulitta, H. (2014): Geschichte erleben: Kriegsgräberstätte und Kriegerdenkmal als außerschulischer Lernort. Praktische Unterrichtshilfen (mit Arbeitsblättern): Pädagogische Handreichung: Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge.
- Gryglewski, E., Haug, V., Kößler, G., Lutz, T., Schikorra, C. (2015): Gedenkstättenpädagogik: Kontext, Theorie und Praxis der Bildungsarbeit zu NS-Verbrechen. Metropol. Berlin.
- Haug, V. (2015): Am „authentischen“ Ort: Paradoxien der Gedenkstättenpädagogik. Metropol. Berlin.
- Holmsten, G. (1982): Deutschland Juli 1944: Soldaten, Zivilisten, Widerstandskämpfer. Droste. Düsseldorf.
- Neitzel, S. (2014): Zeitalter der Weltkriege. In: Informationen zur politischen Bildung 1/2014. Bundeszentrale für politische Bildung. Bonn.

- Ritscher, W. (2017): Bildungsarbeit an den Orten nationalsozialistischen Terrors: Erziehung nach, in und über Auschwitz hinaus. (2. Aufl.). Beltz. Weinheim.
- Schmädeke, J., Steinbach, P. (1985): Der Widerstand gegen den Nationalsozialismus: Die deutsche Gesellschaft und der Widerstand gegen Hitler. Piper. München.
- Thimm, B., Kößler, G., Ulrich S. (Hrsg.) (2010): Verunsichernde Orte: Selbstverständnis und Weiterbildung in der Gedenkstättenpädagogik. Brandes & Apsel. Frankfurt am Main.
- Werker, B. (2016): Gedenkstättenpädagogik im Zeitalter der Globalisierung: Forschung, Konzepte, Angebote. In: Sozialisations- und Bildungsforschung: international, komparativ, historisch. (Band 17). Waxmann. Münster

Wahlpflichtmodule

Wahlpflichtmodul 1: Lebensraum Schule: Dem Lernen Raum geben – Schule kreativ gedacht		
2. Ausbildungsjahr	Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria 	Stand: 29.01.2025
Kompetenzerwartung: Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare entwickeln ein Verständnis für die Schule als Lebensraum und die daraus resultierende Notwendigkeit einer raumbezogenen Schulentwicklung. Sie identifizieren die Faktoren für ein lernförderliches Klima im Wechselspiel von Schule, Raum und Pädagogik und leiten konkrete und realistische Umsetzungsmöglichkeiten für die eigene Schule/Unterricht der Zukunft ab. Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare setzen sich mit unterschiedlichen Raumkonzepten und deren Auswirkung auf das Lernen auseinander und erarbeiten ausgehend von der Bedürfnisanalyse eine Utopie. Sie erhalten Einblicke in das komplexe Verhältnis von Schule, Raum und Pädagogik an einer berufs- oder allgemeinbildenden Referenzschule und erarbeiten konkrete Realisierungsoptionen für ihre Schule.		
Inhalte: <ul style="list-style-type: none">- Bedürfnisanalyse der Personengruppen- Theoretische Grundlagen und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten zu unterschiedlichen Raumkonzepten und deren pädagogisch-didaktischen (Raum-) Konzept (Organisationsmodelle, Raum als dritter Pädagoge, etc.)- Auswirkungen des Lern- und Lebensraums auf das Lern- und Sozialverhalten- Entwickeln einer Utopie- Zurück zur Gegenwart: Umsetzungsmöglichkeiten an der eigenen Schule entdecken		
Hinweise: a) Vernetzung mit den Modulen: <ul style="list-style-type: none">- Lern- und Arbeitsatmosphäre- Förderung besonderer Lernendengruppen I, II- Wahlpflichtmodul Förderung besonderer Lernendengruppen III- Wahlpflichtmodul: Schulentwicklung- Wahlpflichtmodul: Problemlöse- und Innovationskompetenz erkennen und ausbauen b) Weitere Informationen: <ul style="list-style-type: none">- Burow, O-A. (2022): Bildung vom Raum her neu denken. In: Pädagogische Führung: Dem Lernen Raum geben - Schule und Architektur. 2/2022.- Farwick, H. (2022): Schulbau heute - Schulen als Lern- und Lebensraum. In: Pädagogische Führung: Dem Lernen Raum geben - Schule und Architektur. 2/2022.- Baupiloten: Schul-Visionenspiel (Partizipation der Akteure) https://www.youtube.com/watch?v=Xy1I2AQFMNA [abgerufen am 29.01.2025]		

- Website der Bundeszentrale für politische Bildung: Der Raum als „dritter Pädagoge“: Über neue Konzepte im Schulbau. <https://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/werkstatt/278835/der-raum-als-dritter-paedagoge-ueber-neue-konzepte-im-schulbau/> [abgerufen am 29.01.2025]
- WISE Channel: Denmark: The High School with no walls. https://www.youtube.com/watch?v=unSw_u7KEfQ [abgerufen am 29.01.2025]
- Website der Alemannenschule Wutöschingen <https://www.deutscher-schulpreis.de/preistraeger/alemannenschule-wutoeschingen> [abgerufen am 29.01.2025]
- Website der Bundeszentrale für politische Bildung: Schule als Raum für Leben. <https://www.bpb.de/lernen/digitale-bildung/werkstatt/335263/schule-als-raum-fuer-leben/> [abgerufen am 03.02.2025]
- Website der Lernlandschaft <https://lern-landschaft.de/vision/> [abgerufen am 03.02.2025]
- Website Rosan Bosch: <https://rosanbosch.com/en/front> [abgerufen am 03.02.2025]
- Zenke, C. (2022): Sieben Thesen zum Verhältnis von Schule, Raum, Pädagogik. In: Pädagogische Führung: Dem Lernen Raum geben – Schule und Architektur. 2/2022.

Wahlpflichtmodul 2: Lernortkooperation im dualen System und in der vollzeitschulischen Ausbildung

2. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria



Stand: 03.02.2025

Kompetenzerwartung:

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare setzen sich mit der Bedeutung des Lernens an verschiedenen Lernorten als profilstärkenden Bestandteil im beruflichen Schulwesen auseinander und identifizieren Kooperationspartner bzw. -felder. Ausgehend von Ihren Erfahrungen und Anregungen in Ausbildungsabteilungen bzw. -werkstätten entwickeln sie eigene Konzepte für die zielgerichtete Umsetzung der Lernortkooperation.

Im Rahmen des Besuchs von Ausbildungsabteilungen bzw. -werkstätten lernen die Studienreferendarinnen und Studienreferendare die betriebliche Ausbildung näher kennen. Im Gespräch mit Ausbildungsverantwortlichen klären sie Ziele, Aufgaben und Erfolgskriterien für die Zusammenarbeit und setzen sich außerdem mit den Anforderungen der dualen Partner an Schule und Unterricht auseinander. Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare entwickeln aus diesen Überlegungen und dem Austausch mit Ausbildern eigene Konzepte bzw. Maßnahmen zur Lernortkooperation.

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare reflektieren Eindrücke und Anforderungen hinsichtlich der Bedeutung für die Gestaltung ihres Unterrichts und professionellen Handelns.

Inhalte:

- Einblicke in die betriebliche Ausbildung gewinnen
- Ziele, Aufgaben und Erfolgskriterien der Zusammenarbeit mit dem dualen Partner
- Auseinandersetzen mit Anforderungen dualer Partner an Schule und Lehrkraft
- Konzepte und Maßnahmen der Lernortkooperation

Hinweise:

Das Modul wird in einem Betrieb durchgeführt.

Wahlpflichtmodul 3: Problemlöse- und Innovationskompetenz erkennen und ausbauen

1. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria



Stand:
03.02.2025

Kompetenzerwartung:

Die Studienreferendarinnen und -referendare erfassen und reflektieren ihre Innovationskompetenz und übertragen dies auf ihr professionelles Handeln. Sie setzen sich mit Gelingensbedingungen für Innovationen auseinander und diskutieren diese.

Die (angehenden) Lehrkräfte erfassen den Innovationsbegriff und reflektieren ihre Innovationskompetenz auf Individualebene. Sie differenzieren Phasen des Innovationsprozesses unter Berücksichtigung der beruflichen Handlungskompetenz.

Diese Grundlage übertragen die Teilnehmenden auf ihre schulischen Tätigkeiten und diskutieren Gelingensbedingungen für innovatives Handeln.

Sie erleben verschiedene Innovationsmethoden und diskutieren Ansatzpunkte und Adressatenkreise für den Einsatz dieser Werkzeuge. Dabei berücksichtigen sie die Förderung von Problemlösekompetenz.

Inhalte:

- Begriffsbestimmung von Innovation
- Innovationstest
- Reflexion der eigenen Innovationskompetenz
- Phasen des Innovationsprozesses kombiniert mit der beruflichen Handlungskompetenz
- Innovationsmethode: Design Sprint

Hinweise:

- a) Vernetzung mit den Modulen:
 - Eigene Stärken und Chancen wahrnehmen und weiterentwickeln
 - Wahlpflichtmodul: Lebensraum Schule: Dem Lernen Raum geben – Schule kreativ gedacht
- b) Weitere Informationen:
 - Hardt, J. & Felfe, J. (2013). Führungsmotivation. In: W. Sarges (Hrsg.). Managementdiagnostik, S. 460-467. Göttingen: Hogrefe.
 - <https://innovationhub.schule/> [abgerufen 03.02.2025]

Wahlpflichtmodul 4: Schulentwicklung

2. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria



Stand: 03.02.2025

Kompetenzerwartung:

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare entwickeln ein Verständnis für nachhaltige Schulentwicklung als notwendigen und dauerhaften Bestandteil und Aufgaben im Lehrkräfteberuf. Sie analysieren Elemente der Schulentwicklung und leiten Maßnahmen für erfolgreiche Veränderungsprozesse an beruflichen Schulen ab.

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare setzen sich mit den Grundlagen der Schulentwicklung in Bayern auseinander und erkennen, dass dafür eine systematische Qualitätsentwicklung erforderlich ist.

Am Beispiel von QmbS analysieren die Studienreferendarinnen und Studienreferendare die verschiedenen Instrumente der Qualitätsentwicklung an beruflichen Schulen und führen exemplarisch die ersten Schritte eines Schulentwicklungsprozesses in der Rolle eines QmbS-Teams durch. Sie entwickeln hierbei auch ein Bewusstsein für die besonderen Herausforderungen, das Kollegium für den QmbS-Prozess zu gewinnen und definieren Gelingensbedingungen.

Inhalte:

- Grundlagen und Bereiche der Schulentwicklung
- QmbS als zentrales Instrument der Schulentwicklung
- Schulentwicklungsprogramm lt. BayEUG

Hinweise:

b) Vernetzung mit den Modulen:

- Wahlpflichtmodul: Problemlöse- und Innovationskompetenz erkennen und ausbauen

c) Weitere Informationen:

- Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus: Schulentwicklungsprogramm: Leitfaden für die schulische Qualitätsentwicklung Bayern: https://www.isb.bayern.de/fileadmin/user_upload/Grundsatzabteilung/Schulentwicklung/schulentwicklungsprogramm.pdf [abgerufen am 03.02.2025]
- Website des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB): Aktuelles. <https://www.isb.bayern.de/schulartuebergreifendes/qualitaetssicherung-schulentwicklung/> [abgerufen am 03.02.2025]
- Website des Staatsinstituts für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB): Schulentwicklung in Bayern. <https://www.schulentwicklung.isb.bayern.de/> [abgerufen am 03.02.2025]

Wahlpflichtmodul 5: Förderung besonderer Lernendengruppen III

2. Ausbildungsjahr

Kompetenzbereiche des DigCompEdu Bavaria



Stand: 03.02.2025

Kompetenzerwartung:

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare diskutieren verschiedene Ansätze zur Förderung der interkulturellen Bildung und leiten daraus Handlungsmöglichkeiten für den Einsatz im Unterricht ab.

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare analysieren die Ziele der interkulturellen Bildung und bewerten vorgestellte Praxisbeispiele, Methoden und Unterrichtsthemen – vor dem Hintergrund der eigenen Wertvorstellungen. Sie setzen sich kritisch mit ausgewählten Unterrichtssituationen auseinander, leiten Ziele für ihr eigenes pädagogisches Wirken ab und entwickeln Handlungsoptionen.

Die Studienreferendarinnen und Studienreferendare vergleichen die verschiedenen Möglichkeiten der Integration und Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund und geringen Deutschkenntnissen. In diesem Zusammenhang identifizieren sie die besonderen Anforderungen des Unterrichts in diesen Klassen aufgrund von Erfahrungsberichten und nutzen den Austausch mit außerschulischen Partnern.

Inhalte:

- Interkulturelles Lernen / Interkulturelle Erziehung
 - o Ziele der interkulturellen Bildung
 - o Methodische Bausteine / Umsetzungsmöglichkeiten
 - o Schul- und Unterrichtsorganisation
 - o Projekte und Aktionen
 - o Geeignete Themengebiete aus verschiedenen Unterrichtsfächern / Lernfeldern, die Einbettungsmöglichkeiten bieten
- Integration von jungen Migrantinnen und Migranten an beruflichen Schulen als Chance des wechselseitigen Lernens
 - o Fördermöglichkeiten für Schülerinnen und Schüler mit geringen Deutschkenntnissen (Förderunterricht, Methoden des sprachsensiblen Fachunterrichts, Berücksichtigung von Deutsch als Zweitsprache in verschiedenen Unterrichtsfächern / Lernfeldern, geeignete Differenzierungsmaßnahmen)

Hinweise:

- a) Vernetzung mit den Modulen:
- Werte, Toleranz und Demokratie
 - Individuelle Förderung I, II
 - Förderung besonderer Lernendengruppen I, II
 - Konfliktmanagement in der Klasse
 - Deutschmodul 14: Teilhaben am kulturellen Leben
 - Deutschmodul 15: Interkulturelle Bildung

b) Weitere Informationen:

- Website des Arbeitskreises gemeinnütziger Jugendaustausch: Schule Global: Interkulturelle Bildung & Internationalisierung an Schulen fördern <https://aja-org.de/schuleglobal/> [abgerufen am 03.02.2025]
- Bayerisches Staatsministerium für Unterricht und Kultus: Integration <https://www.km.bayern.de/lernen/unterstuetzung/integration> und <https://www.km.bayern.de/unterrichten/unterrichtsalltag/integration> [abgerufen am 03.02.2025]
- De Acre, G., Düppe, N., Hackenberger, M., Lenk, S., Meyr, D. (2019): Handreichung für das übergreifende Thema Interkulturelle Bildung und Erziehung. LISUM. Berlin.
- Kenner, M. (2011): Interkulturelles Lernen an beruflichen Schulen: Förderpotential für Schüler mit Migrationshintergrund. In: Granato, M., Münk, D., Weiß, R. (Hrsg.): Migration als Chance. (S. 225-236). AGBFN. Bonn.
- Pucarelli, N. (2017): Die Berufsschule als interkulturell sensible Lernumgebung. Zu den Möglichkeiten der Förderung von interkultureller Kompetenz in der Ausbildung. In: Die berufsbildende Schule 6/2017. Bundesinstitut für Berufsbildung. Bonn.
- Website des Verbands für interkulturelle Arbeit e.V. <https://www.via-bund.de/Agentur/bayern.php> [abgerufen am 03.02.2025]